

zirkssteuereinnahme, Schulrentamt mit Bauverwaltung, Straßen- und Wasserbau-, auch Brandversicherungsinspektion, Superintendentur, Bezirksschulinpektion, Bezirksarzt, Bezirkstierarzt. Das Kaiserliche Postamt gehört zu denen 1. Klasse.

8. Schulen. Königlich sind die Fürsten- und Landesschule und das Seminar.

Städtisch die Realschule mit Progymnasium, die Bürgerschule (höhere, mittlere und einfache), die Fortbildungsschule und die von der katholischen Gemeinde unterhaltene einf. Volksschule.

Privatschulen sind eine höhere Töchterschule, die Handelsschule des kaufmännischen Vereins, die landwirtschaftliche und gewerbliche Winterschule.

9. Bibliotheken. Außer den Lehrer- und Schülerbibliotheken der Schulanstalten sind vorhanden: Die Ratsbibliothek, die Bibliothek des Gewerbevereins und des Vereins für innere Mission.

Grimma besitzt ein täglich erscheinendes Blatt („Nachrichten für Grimma.“)

10. Denkmäler. Das Lutherdenkmal an der Frauenkirche, das Krieger- und das Schmidtdenkmal in den Schwanenteichanlagen, das Köhler- und das Stolledenkmal im Stadtpark, außerdem eine Gedenktafel für den Chronisten der Stadt Prof. Lorenz in der Lorenzstraße und eine andere am Schlosse für Herzog Albrecht.

11. Industrielles. Buchdruckereien und Buchhandel, Großmühle, Maschinen-, Tüten-, Korbwaren-, Seifen-, Schirmstoc- und Handschuh-Fabrikation, Kunst- und Handelsgärtnereien, Waschanstalten, Schuhmacherei u. s. w.

12. Charakteristisches. Grimma besitzt viel geschichtliche Erinnerungen, eine sehr schöne, gesunde Lage, gutes Fluß- und Trinkwasser, reine Luft, viel Behörden und Schulen und wird gern von Ausflüglern und Sommerfrischlern besucht. (600 Sommerfrischler im Jahre 1895.)



**S**ieber Festgast, wenn du dich nun von den Reifestrapazen erholt, lade ich dich zu einem Spaziergange ein, um dir zu zeigen, was Grimma an Schönheiten in Natur und Bauwerken besitzt, zugleich wo es die Gelegenheit bietet, dir einiges aus der Chronik der Stadt zu erzählen. Hoffentlich bewahrheitet sich auch an dir das Wort aus dem Grimmeliede Ferd. Stollens, auf das wir öfters zurückkommen werden:

Gud' nur selber hin,  
Es wird dich nicht gereu'n!

Wir beginnen unsere Wanderung an der Stelle, wo bis zum Jahre 1888 das Pappische Thor, das letzte der nun sämtlich abgebrochenen, stand. Am ehemaligen Thorschreiberhause erblickst du eine Platte, die unter zwei Kugeln neben zwei sächsischen ein früheres Stadtwappen zeigt, auch eine Inschrift, an die große Ueberschwemmung vom August 1573 erinnernd. Wenige Schritte vor dem Thore stehen Scheunen, einige noch benutzbar, andere Brandruinen. Sie weisen hin auf das „ländliche Gewerbe,“ das neben dem „Bürgergewerb“ in der Stadt betrieben wird. In einer derselben weilte König Karl XII. von Schweden auf seinem Kriegszuge durch Sachsen in der Nacht vom 7. zum 8. September 1706. Wir wenden uns links, gehen eine Strecke der Grimma von drei Seiten umschließenden Promenade und betreten die Anlagen an den Schwanenteichen, die aus dem Vermächtnisse